



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Interinstitutionelle Zusammenarbeit **So gelingt Jugendlichen der Einstieg** **in die Berufswelt**

Medienkonferenz, 2. September 2010, Luzern

Prof. Dr. Ursula Renold, Direktorin BBT

Regierungsrat Dr. Anton Schwingruber, Bildungsdirektor Kt. Luzern

Nationalrat Otto Ineichen, Präsident Stiftung Speranza



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT

Case Management Berufsbildung: **Vom Konzept zur Umsetzung**

Prof. Dr. Ursula Renold, BBT



Der Start...

...Lehrstellenkonferenz 2006



Verbundpartner beschliessen:

- Case Management in der Berufsbildung einzuführen...
- ...und die interinstitutionelle Zusammenarbeit auf Bundesebene zu stärken.

3



Partnerschaftliche Umsetzung



- Das BBT erarbeitet gemeinsam mit den Kantonen Grundsätze
- Vollzug liegt bei den Kantonen
- Anschubfinanzierung durch Bund
- Software – Koordinationsplattform

4



Was wollen wir erreichen?

Beschluss der Verbundpartner 2006:

- Bis 2015 Abschlussquote auf Sekundarstufe II von 90% auf 95% steigern.
- Längerfristige Senkung der Anzahl jugendlicher Sozialhilfeempfänger/innen bzw. Arbeitsloser.
- Frühzeitige Erkennung schulischer Defizite und sozialer Probleme.
- Jugendliche ohne Anschlusslösung identifizieren, systematisch erfassen und eine Hilfe zur Selbsthilfe anbieten.

5



Case Management ist ...



- ...ein systemisches Verfahren, das auf Unterstützung, Koordination und Kooperation angelegt ist.
- ...ein dynamischer Prozess, in dem regelmässig mehrere Akteure (Jugendliche, Eltern, Fachpersonen, etc.) involviert sind.
- ...strebt die Überwindung von institutionellen und fachspezifischen Grenzen an.

6



Case Management BB richtet sich an...

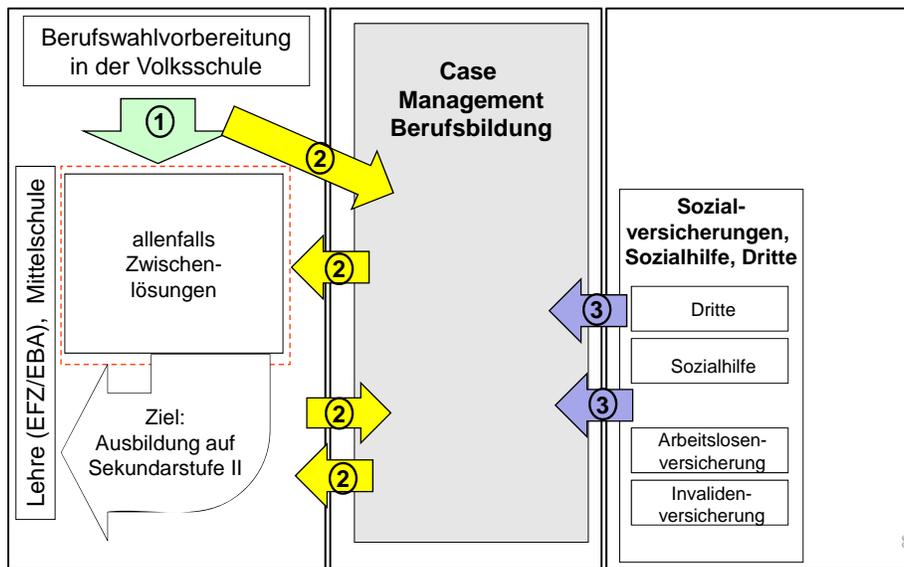
- ...Jugendliche, die den Einstieg in eine Ausbildung der Sekundarstufe II oder ins Erwerbsleben **dauerhaft** nicht schaffen.
- ...Jugendliche, die grosse schulische Defizite, **Mehrfachprobleme** haben und oft **unmotiviert** sind.
- **Aber:** nicht jede/r Jugendliche mit einem Problem ist gefährdet!
- Gemäss diversen Studien sind dies jährlich schweizweit ca. 2'000 bis 2'500 (**3% - 5%**) Schulabgänger und Schulabgängerinnen.

7



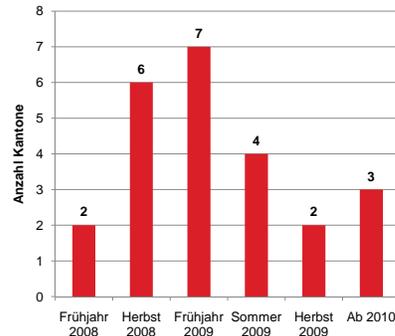
Übergang I...

...ein neuralgischer Punkt





Wo stehen die Kantone heute?



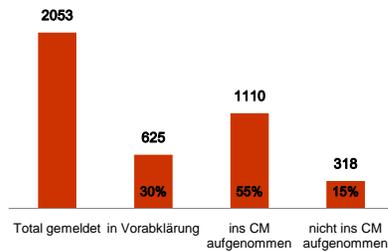
- Case Management Berufsbildung ist in 25 Kantonen operativ.
- Unterschiedliche Rahmenbedingungen führen zu unterschiedlicher Umsetzung.
- Institutionelle Verankerung benötigt Zeit.

9

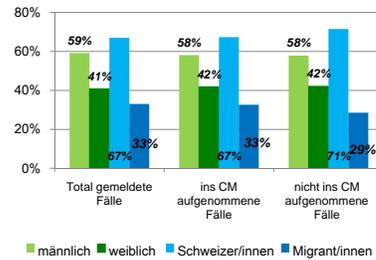


Gemeldete und aufgenommene Jugendliche (seit Juni 2009)

Fallstatistik Case Management (CM)*



Zusammensetzung der Jugendlichen im Case Management (CM)

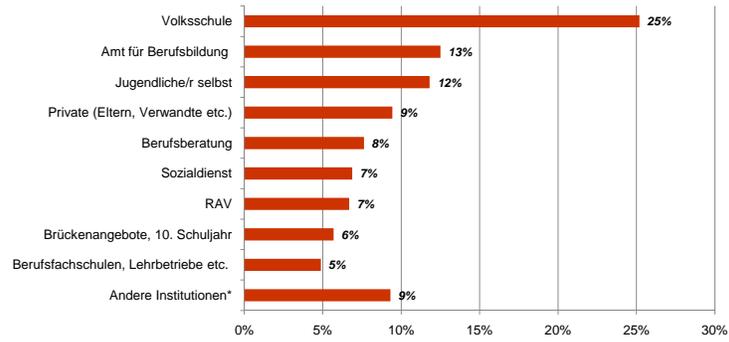


* Die Fallzahlen beziehen sich auf 10 Kantone, von denen Daten im CaseNet vorhanden sind.

10



Wer sind die zuweisenden Institutionen?

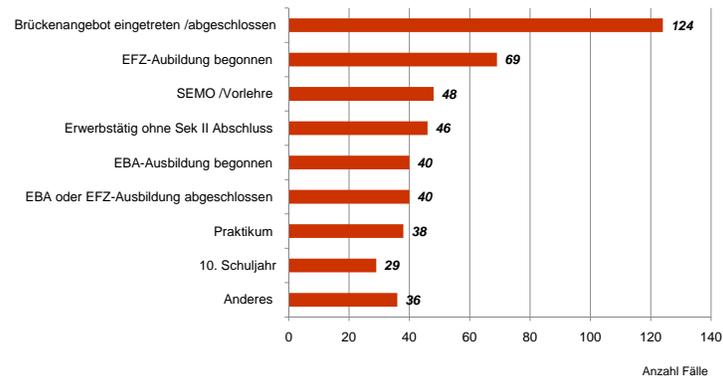


* Schulsozialarbeit, Jugendanwaltschaft, Kinder- und Jugendpsychiatrie etc.

11



Die ersten Erfolge



12



Interinstitutionelle Zusammenarbeit...

...eine Herausforderung



- Koordinieren und Teilen von Verantwortung und Kompetenzen.
- Systemlogik, unterschiedliche Blickwinkel und Bedürfnisse.
- Einbezug der verschiedenen Akteure in die Verantwortlichkeit.
- Interinstitutionelle Zusammenarbeit als Teil der täglichen Arbeitsphilosophie.

13



Die ersten Erfolge

- Interinstitutionelle Zusammenarbeit im Berufsbildungsbereich und mit den Sozialversicherungen stärken → *Tagung 22. September 2010*
- Allen Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Chance geben, eine Ausbildung zu absolvieren.
- Arbeitslosigkeit am Übergang von der obligatorischen in die nachobligatorische Ausbildung verhindern.
- Bildung vor Arbeitsmarkt und fürsorglichen Massnahmen: die Jugendlichen fördern und fordern.

14